

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Mittwoch, 30.08.2017
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:40 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Meyer, Lina

SPD-Fraktion

Pohlmann, Marianne
Strelow, Gregor

für Hans-Dieter Haase

GfE-Fraktion

Hencke, Knut
Voß, Silke

(bis 18:33 Uhr)

CDU-Fraktion

Kronshagen, Heinrich
Risius, Andrea

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Marsal, Andrea

FDP-Fraktion

Eilers, Hillgriet

(ab 17:10 Uhr)

Beratende Mitglieder

Haase, Berthold
Wilts, Elfriede

(ab 17:45 Uhr)

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Rogge-Mönchmeyer, Kerstin
Anders, Thorben
Jahn, Wolfgang Dr.
Müller, Bettina

Protokollführung

Lenzion, Daje

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau L. Meyer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Kronshagen bittet darum, ebenfalls die Besucherentwicklung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden nach der Neupräsentation der Dauerausstellung „Mann von Bernuthsfeld“ bekannt zu geben.

Herr Dr. Jahn sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu. Die Besucherentwicklung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden ist dem Protokoll als Anlage 2 zu TOP 5 beigefügt.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 23.03.2017 - öffentlicher Teil

Beschluss: Das Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung vom 23.03.2017 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Vorstellung des Budgets 2018 des Ostfriesischen Landesmuseums gemäß des Eckwertebeschlusses 2018
Vorlage: 17/0371/7

Herr Dr. Jahn stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Budget 2018 des Ostfriesischen Landesmuseums Emden vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau L. Meyer bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Strelow bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Es sei ein guter Hinweis, dass die Kompetenzen und die Aufgaben des Ostfriesischen Landesmuseums Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln sei. Insbesondere die Museumspädagogik erfreue sich einer guten Nachfrage. Das Ostfriesische Landesmuseum habe schon mehrfach Preise erhalten. Unter anderem von der VGH Stiftung für die hervorragende museumspädagogische Arbeit. Insbesondere befürworte die SPD-Fraktion das Heerlager im nächsten Jahr. Es sei ein Highlight mit einer hohen Besucherzahl gewesen, welches im Rahmen des Walljubiläums veranstaltet worden sei. Das Kulturbüro sowie der Bau- und Entsorgungsbetrieb hätten hervorragend unterstützt. Von dem Heerlager und dem Theaterstück würde die Hotellerie, die Gastronomie, der Einzelhandel aber auch die Stadt insgesamt profitieren. Die Vermittlungsarbeit sei neben den eigentlichen Aufgaben ein sehr wichtiger Aspekt. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Hinblick des Jubiläums zum Achtzigjährigen Krieg im nächsten Jahr könne nur befürwortet werden. Er warnt davor, die Leistung des Ostfriesischen Landesmuseums lediglich anhand der Besucherzahlen zu reduzieren. Besonders wichtig sei die Vermittlung der Kultur und der kulturhistorischen Entwicklung. Die Ausstellung Flucht und Reformation dokumentiere die bedeutendste Zeit der Stadt Emden äußerst anschaulich.

Frau Marsal bedankt sich für den Vortrag. Sie bittet ebenfalls über das Protokoll um dezidierte Darstellung der Besucherzahlen des Ostfriesischen Landesmuseums. Die Statistik sollte nach den Postleitzahlen der Besucher aufgeführt werden. Diese würden beim Kartenkauf abgefragt werden. Des Weiteren möchte sie wissen, inwieweit Schulklassen außerhalb von Emden das museumspädagogische Konzept nutzen.

Herr Dr. Jahn teilt mit, die Besucherzahlen könne er selbstverständlich zusammenstellen und dem Protokoll anhängen. (Die Besucherentwicklung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.) Für die Reformationsausstellung sei ein museumspädagogisches Programm direkt für die Schulen erarbeitet worden. Die Schulen würden ostfrieslandweit erreicht. Aus Leer wolle beispielsweise eine Schule mit der 11. und 12. Klasse mit rund 150 Schülern und Schülerinnen die Ausstellung für drei Stunden besuchen. Insbesondere bewähre sich die hervorragende Zusammenarbeit mit der Jugendherberge. Es bestehe ein sehr enger Kontakt, sodass ebenfalls sehr viele Schulklassen aus Niedersachsen und anderen Bereichen das Ostfriesische Landesmuseum besuchen.

Herr Kronshagen bittet darum, die Besucherzahlen des Heerlagers getrennt auszuweisen. Die Besucher hätten keinen Eintritt bezahlt.

Herr Dr. Jahn gibt an, selbstverständlich würden diese Besucher nicht aufgeführt. Es erfolge eine detaillierte Auflistung der Kinder und Jugendlichen, da diese ebenfalls keinen Eintritt zahlen. Dies sei eine kulturpolitische Entscheidung der Stadt Emden. Das Theaterstück auf dem Wall mit 2.000 Besuchern sei nicht kostenfrei gewesen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Vorstellung des Budgets 2018 des Eigenbetriebes kulturevents emden gemäß des Eckwertebeschlusses 2018
Vorlage: 17/0371/8

Frau Rogge-Mönchmeyer weist darauf hin, dass das Kulturbüro Emden, die Nordseehalle Emden sowie das Neue Theater Emden zum optimierten Regiebetrieb Kulturevents Emden zusammengelegt worden sei. Die Haushalte seien zuvor immer getrennt geführt worden. Für einen besseren Vergleich mit dem Jahre 2017 seien die Daten aus 2016 ebenfalls zusammengeführt worden.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Frau Müller stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Budget 2018 des Eigenbetriebes Kulturevents Emden vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau L. Meyer bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Kronshagen bedankt sich ebenfalls für den informativen Vortrag.

Herr Strelow meint, die Veranstaltung Eiszeit sei ein Top-Event für Familien und insbesondere für Kinder und Jugendliche gewesen. Die SPD-Fraktion begrüße die kommende Eiszeit. Es habe sich bewährt, die beiden Organisationseinheiten zusammenzulegen, um ein hervorragendes Marketing für die Veranstaltungsstätten und die Stadt Emden zu erzielen.

Frau Eilers möchte wissen, ob für den Prozess der Durchführung der Kulturentwicklungsplanung Mittel eingestellt worden seien und wie der Prozess fortgeführt werden solle. Es seien die TOP-Ziele Kultur aufgeführt worden. Sie fragt, inwieweit diese in der TOP-Zielplanung der Stadt Emden zu finden seien. Vor einigen Jahren sei in vielen Workshops beschlossen worden, dass das TOP-Ziel Kultur Berücksichtigung finden sollte. Ihres Erachtens hätte diesbezüglich eine Diskussion im Ausschuss stattfinden müssen. Mit großem Aufwand in Workshops und in vielen Diskussionen sei ein Ergebnis erzielt worden. Sie könne daher nicht nachvollziehen, dass die Kultur in den TOP-Zielen keinen Stellenwert habe.

Herr Jahnke weist darauf hin, dass in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 11.04.2016 das Thesenpapier diskutiert worden sei, welches das Ergebnis von sechs intensiven Workshops gewesen sei. Dieses Thesenpapier sei von der Verwaltung vorgelegt worden. Die Fraktionen hätten jedoch in der Sitzung nach der Diskussion eine Verweisung in die Fraktionen gewünscht. Seitdem habe es keinerlei Rückmeldungen aus den Fraktionen gegeben, die Thematik wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Nach der Verweisung in die Fraktionen habe lediglich eine intensive Diskussion stattgefunden. Herr Strelow habe die Thematik im Rahmen der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses angeregt. Die Kulturentwicklungsplanung müsse zu Ende geführt werden. Für das Apollotheater sei mittlerweile eine vernünftige Nutzung gefunden worden, sodass sich die Situation völlig verändert habe. Auch die Zusammenlegung der Einrichtungen müsse bei der Kulturentwicklungsplanung berücksichtigt werden. Mittlerweile gebe es neue Gegebenheiten und eine neue Leitung. Frau Rogge-Mönchmeyer war seinerzeit nicht an den Workshops und dem Thesenpapier beteiligt. Alle Unterlagen seien ihr mittlerweile zur Verfügung gestellt worden. Gemeinsam müsse das Thesenpapier vollendet werden. Aus der Kulturentwicklungsplanung könnten weitere Handlungen abgeleitet werden. Mit dem Ausschuss könne eine gemeinsame Zielstellung erarbeitet werden.

Frau Rogge-Mönchmeyer bestätigt, dass sie sich derzeit mit der Kulturentwicklungsplanung beschäftige. Dies sei ein fortschreitender Prozess. Mittlerweile habe es einige Veränderungen gegeben, sodass das Thesenpapier überarbeitet werden müsse. Alle Beteiligten würden in dieser Angelegenheit sehr aktiv arbeiten, um die Kultur in der Stadt Emden weiterzubringen. In der Zwischenzeit sei in der Kultur AG ein Workshop zu den Zielen durchgeführt worden. In diesem Workshop sei eine Einigung auf die vorgetragenen Formulierungen erfolgt. Über die Ziele sei äußerst konstruktiv diskutiert worden. Ihres Erachtens könne die Kulturentwicklungsplanung in einem überschaubaren Zeitraum abgeschlossen werden. Es bräuchten nicht mehr viele Mittel aufgewendet werden, da der letzte Stand weiterentwickelt werden könne. Eine komplett neue Erarbeitung müsse nicht stattfinden. Des Weiteren müsse in den kommenden Jahren auf den Demografieprozess reagiert werden. Die Altersstruktur der Stadt verändere sich. Die neue Generation habe völlig andere Ansätze in ihrem Kulturverständnis sowie andere Bedürfnisse.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Frau Eilers wolle ausdrücklich den Anstoß zur Fortführung dieses Prozesses geben. Selbstverständlich hätten sich die Gegebenheiten verändert. Insofern müssten im Einzelfall Veränderungen vorgenommen werden. Die FDP-Fraktion habe an die Verwaltung eine ausführliche Stellungnahme gegeben. Die FDP-Fraktion wolle die Fortführung des Prozesses. Der Vorwurf, die Fraktionen hätten sich nicht geäußert, sei somit für die FDP-Fraktion nicht berechtigt. Der Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung müsse im Vorfeld in dem weiteren Prozess ohne Aufwendung von Mitteln für moderierte Workshops beteiligt werden, um zu einzelnen Dingen Stellung beziehen zu können.

Herr Strelow bestätigt die Aussagen von Frau Eilers zu dem Thema TOP-Ziele. Die SPD-Fraktion sei ebenfalls der Meinung, dass die Ziele in den TOP-Zielen der Stadt Emden verankert werden sollten. Dies habe er bereits im Rechnungsprüfungsausschuss thematisiert. Herr Jahnke habe dies mit der Forderung nach mehr finanziellen Mittel verknüpft. Er habe ausdrücklich erwähnt, dass es nicht um die Erhöhung der Mittel gehe. Kultur sei ein wichtiger Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt Emden maßgeblich mit beeinflusse und überregional BesucherInnen zum Wohle der Gastronomie und Hotellerie nach Emden bringe. Ebenso sei es insgesamt für die BürgerInnen der Stadt Emden ein wichtiger Faktor, um sich in der Stadt wohlfühlen zu können. Aus diesem Grund sei es bedauerlich, dass das Ziel Kultur nicht aufgeführt worden sei. Diese grundsätzliche Diskussion sollte nochmal geführt werden. Die Rahmenbedingungen der Kulturentwicklungsplanung hätten sich natürlich geändert. Eine Fortführung der Diskussion werde von der SPD-Fraktion befürwortet. Die städtischen Einrichtungen und die ehrenamtliche Kultur müsse entsprechend berücksichtigt und als Standortfaktor anerkannt werden.

Herr Jahnke weist darauf hin, dass die formulierten Ziele im Budgetbuch Vorschläge der Verwaltung seien. Der Rat könne natürlich diese Ziele umformulieren. Eine vernünftige Kulturentwicklungsplanung sei sicherlich eine gute Grundlage, um Ziele daraus abzuleiten. Die TOP-Ziele seien sehr wohl diskussionswürdig. Die FDP-Fraktion habe eine Stellungnahme mit dem Ergebnis abgegeben, dass das Thesenpapier lediglich ein Instrument zur Haushaltskonsolidierung sei, die Fraktion bestimmte Beträge verankern wolle und mehr Dinge ausformuliert werden sollte. Die CDU-Fraktion habe eine Stellungnahme abgegeben, dass die Fraktion an dem Prozess nicht teilnehmen solange das Thema Apollo verankert sei. Auf dieser Basis konnte keine Kulturentwicklungsplanung diskutiert werden. Die Stellungnahmen hätten sich insofern nicht intensiv mit den Inhalten befasst. Es könne nun eine neue Diskussion stattfinden. Frau Rogge-Mönchmeyer befasse sich intensiv mit dem Thema, um in absehbarer Zeit mit einer großen Mehrheit ein vernünftiges Thesenpapier beschließen zu können.

Frau Marsal bedankt sich für den Vortrag. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe im letzten Jahr aufgrund einer nicht gezahlten Förderung an das Ensemble „Das letzte Kleinod“ gefordert, dass die Verwaltung zukünftig jedes Jahr eine detaillierte Zuschussliste den Fraktionen zur Verfügung stellen soll. Bisher seien die Zuschüsse an sonstige Veranstaltungen in Höhe von 25.000,00 € nicht aufgeschlüsselt dargestellt worden. Sie bittet eine solche detaillierte Übersicht dem Protokoll hinzuzufügen. Die abgelehnten Anträge sollten ebenso aufgeführt werden.

Frau Rogge-Mönchmeyer entgegnet, es sei nur ein Zuschuss an „Das Letzte Kleinod“ nicht ausgezahlt worden. Aus diesem Grund habe Theartic für eine Produktion im Theater die Restsumme in Höhe von 1.750,00 € erhalten. Selbstverständlich könne eine detaillierte Liste der Zuwendungen dem Protokoll angefügt werden. Die Zuschussliste ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt. Es seien keine Anträge abgelehnt worden.

Herr Jahnke stellt fest, dass keine Absage erfolgt sei. Das letzte Kleinod habe seines Wissens 6.000,00 € beantragt. Es standen noch Mittel in Höhe von ca. 3.000,00 € zur Verfügung, die

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

bewilligt worden seien. Das letzte Kleinod habe diese Summe abgelehnt. Eine Zuschussliste könne selbstverständlich übersandt werden.

Herr Strelow bemerkt zu dem Vorwurf, dass sich die Fraktionen nicht zur Kulturentwicklungsplanung geäußert hätten, dass die SPD-Fraktion sich für den Aufbau eines soziokulturellen Zentrums eingesetzt habe, um neue Zielgruppen zu erreichen. Der Kulturentwicklungsplan hätte vorgeschrieben, dies aufkommensneutral zu betreiben. Somit hätten anderen Einrichtungen Mittel entzogen werden müssen. Aus diesem Grund habe die SPD-Fraktion zunächst die weitere Entwicklung des Apollos abgewartet. Es sei nun eine vernünftige Regelung beschlossen worden. Im derzeitigen Kulturentwicklungsplan sei ebenso verankert, dass die städtischen Einrichtungen und die anderen Einrichtungen im Prinzip jedes Jahr die tariflichen Gehaltssteigerungen einsparen müssen. Einige Punkte müssten somit noch diskutiert werden. Das Thema soziokulturelles Zentrum habe sich aufgrund der Entwicklung beim Apollo erledigt, sodass die SPD-Fraktion ebenfalls zu einer neuen Bewertung im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung bereit sei.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Besucherentwicklung im Bereich Theater und Konzerte
Vorlage: 17/0397

Frau Rogge-Mönchmeyer erläutert anhand einer Präsentation die Besucherentwicklung im Bereich Theater und Konzerte. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Einstellung des Printmediums Kuckuck (Veranstaltungskalender)
Vorlage: 17/0396

Frau Rogge-Mönchmeyer verdeutlicht, dass der Veranstaltungskalender Kuckuck unter mehreren Problemen leide. Die Volkshochschule (VHS) habe ein Corporate Identity mit allen anderen Volkshochschulen in der Bundesrepublik. Ebenso veröffentliche die VHS ihre Publikationen semesterweise, sodass der Turnus der Erscheinung des Kuckucks nicht praktikabel sei. Die VHS benötige normalerweise nur zwei Ausgaben, müsse zurzeit jedoch drei Ausgaben mitfinanzieren. Aufgrund dieser Tatsache sei der Kuckuck immer im Wechsel erstellt worden. Ein Mitarbeiter sei damit voll beschäftigt. Viele Veranstalter wollen ebenso für Annoncen nicht zahlen, sodass nicht genügend Einnahmen generiert würden. Des Weiteren werde der Kuckuck kostenlos an Auslagestellen verteilt sowie mit der Post verschickt. Pro Ausgabe entstehen daher Portokosten in Höhe von 8.000,00 €. Dies sei nicht mehr zeitgemäß. Viele Personen würden den Kuckuck beiseitelegen und anschließend nicht mehr hineinschauen. Ebenso erhalten die Abonnenten per Post den Spielplan im handlichen Format. Die Mitglieder der Kultur AG seien zu der Überzeugung gekommen, dass der Kuckuck nicht schnell genug reagieren könne. Abgesagte Veranstaltungen können nach Druck und Verteilung des Kuckucks nicht mehr gelöscht werden. Teilweise würden sich Veranstalter auch erst nach Redaktionsschluss melden. Der Kuckuck sei daher zu keinem Zeitpunkt auf einem aktuellen Stand. Heutzutage werde mit anderen Medien gearbeitet. In Emden gebe es ebenso zwei Veranstaltungskalender. Die Tourismusinformation habe ein neues Veranstaltungsprogramm, welches mit allen anderen Tourismusgesellschaften deutschlandweit kompatibel sei. Es sei eine hervorragende Vernetzung. Darüber könne nun ein Veranstaltungskalender bedient werden. Der Online-Kuckuck solle sich zukünftig automatisch auf das Programm aufschalten. Diese neue Veranstaltungs-

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

software sei mit der „KEPTN-App“ kompatibel. Mit der Emdener Zeitung werde für das nächste Jahr eine Medienkooperation eingegangen. Am ersten Freitag im Montag erscheine in der Emdener Zeitung eine Veranstaltungsspalte. Diese werde auch im Sonntagsblatt erscheinen. Ansonsten könnten ebenso Einzelanzeigen erfolgen. Dies sei in jedem Fall kostengünstiger als die Erstellung und der Druck des Kuckucks. Sie weist darauf hin, dass für die Nordseehalle und das Neue Theater Leporellos erstellt und verteilt würden. Die Anzeigen erfolgen im gleichen Stil. Für Eigenveranstaltungen wie beispielsweise die Hobbybörse oder Flohmärkte würden kleine Flyer verteilt. Des Weiteren könnten mit den Mitgliedern der Kultur AG Sonderveröffentlichungen erfolgen. Über einen Newsletter werde das Programm bestimmten Personen direkt per E-Mail zugeschickt. Die Maßnahmen sollen ebenfalls zu einer Erhöhung der Besucherzahlen führen.

Frau L. Meyer bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Strelow bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Der Veranstaltungskalender habe in der Vergangenheit sicherlich gute Dienste geleistet. Dennoch sollten in der heutigen Zeit andere Medien bedient werden. Die zielgerichtete Werbung über die „KEPTN-App“ sowie über die Printmedien werde ausdrücklich begrüßt. Ebenso sei die Kooperation mit der Emdener Zeitung zu befürworten. Im Hinblick der Besucherzahlen sei durch die App und durch den Newsletter eine zielgerichtete Kundenwerbung möglich, um kurzfristig für Veranstaltungen zu werben.

Frau Marsal befürworte ebenfalls die Einstellung des Printmediums Kuckuck. Die neue „KEPTN-App“ weise immer auf die Veranstaltungen hin. Sie bittet um Auskunft, welche Mittel durch die Einstellung eingespart werde.

Frau Rogge-Mönchmeyer teilt mit, die Summe der Einsparung sei noch nicht absehbar. Eine genaue Summe könne daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden. Es würden selbstverständlich andere Printmedien bedient. Das Porto könne eingespart werden. Die Werbung für die Veranstaltungen sei äußerst wichtig, um die Besucher zu erreichen. Durch die Medienpartnerschaft mit der Emdener Zeitung könnten eventuell die Verkaufszahlen erhöht werden. Diese Verkaufszahlen würden nach Start des Vorverkaufs einmal die Woche abgefragt. Dadurch könne bei Bedarf kurzfristig noch weitere Werbung erfolgen. Zur Weihnachtszeit könnten ebenso mehr Veranstaltungshinweise veröffentlicht werden, da zu dieser Zeit sehr viele Eintrittskarten verkauft würden. Dies sei bisher aufgrund des frühen Drucks des Kuckucks meist nicht möglich gewesen. Ziel sei selbstverständlich perspektivisch eine Einsparung. Der Kuckuck koste insgesamt 64.000,00 €. Selbstverständlich müsse nun für die weitere Entwicklung einer nachhaltigen Werbung Mittel eingestellt werden. Ebenso hoffe der Betrieb Kulturevents durch die neue Werbung auf eine Erhöhung der Besucherzahlen.

Frau Voß bedankt sich für die ausführlichen Informationen. Es sei erfreulich, dass der Betrieb Kulturevents in dem Bereich Printmedien zeitgemäßer werde. Dies sei eine gute Investition, um dadurch mehr Besucher zu generieren. Es sollte im nächsten Jahr ein Sachstandsbericht erfolgen. Sie bittet darum, bei den nächsten Präsentationen die Grafiken etwas vereinfachter und komprimierter darzustellen. Weiterhin fragt sie, ob eine konkrete Auslastung bei den einzelnen Veranstaltungen erreicht werden müsse.

Frau Rogge-Mönchmeyer erörtert, dass zu jeder Veranstaltung eine Kalkulation erfolge. Allerdings dienen einige Produktionen der Vermittlung von Bildungsinhalten. Der Kulturauftrag müsse erfüllt werden. Eine Alternative wäre die Streichung einiger Produktionen. Dies komme für den Eigenbetrieb Kulturevents nicht in Frage. Die klassische Literatur und die Konzerte gehören zur humanistischen Bildung dazu und müsse den Menschen angeboten werden. Eine Veranstaltung rechtfertige sich immer, wenn mindestens 50 % der möglichen Besucher die Veranstaltung besuchen.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Kronshagen bemerkt, durch die Einstellung des Printmediums Kuckuck sollten Einsparungen erzielt werden. Es sei äußerst wichtig, die Besucher und Abonnenten mit der Werbung zu erreichen. Die genannten Maßnahmen seien zu befürworten.

Frau Eilers begrüße die Modernisierung ebenfalls. Die Werbung sollte mehr digital durchgeführt und durch kleinere Printprodukte ergänzt werden. Dadurch würden viele junge Leute angesprochen. Auf die Printmedien dürfe nicht komplett verzichtet werden, um weiterhin ältere Personen zu erreichen. Ebenso sollte die Reichweite der Zeitung bedacht werden. In der Krummhörn, in Norden und in Aurich müsse ebenfalls Werbung erfolgen. Eventuell könnte mit einer weiteren Zeitung eine Partnerschaft eingegangen werden. Die Volkshochschule müsse ein neues Werbemedium einführen bzw. einen Katalog erarbeiten, dass ebenso übersichtlicher und effektiver gestaltet werden könnte. Sie möchte wissen, ob der Betrieb Kulturevents der Volkshochschule bei diesem Prozess behilflich sei.

Frau Rogge-Mönchmeyer entgegnet, dies sei ein interner Prozess der Volkshochschule. Der Vorschlag der Einstellung des Printmediums Kuckuck sei bereits vor 1 ½ Jahren erfolgt. Die Volkshochschule werde sicherlich zum nächsten Semester ein neues Medium erarbeiten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 10 Anfragen

1. Pelzerhaus und Kinderfest Emden

Herr Kronshagen stellt fest, dass das Archiv die Büroräume des Pelzerhauses nutzen wolle. Die aktive Betreuung gemeinsam mit dem Gebäudemanagement würde er unterstützen. Die Pelzerhäuser müssen seines Erachtens wiederbelebt werden. Dies sollte jedoch zügig geschehen.

Er möchte wissen, warum sich das Ostfriesische Landesmuseum nicht an dem Kinderfest im Stadtgarten beteilige.

Herr Dr. Jahn erörtert, bezüglich der Weiternutzung der Pelzerhäuser gebe es eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung von agilio, dem Gebäudemanagement und Herrn Dr. Uphoff. Es sei eine Raumnutzung vorgeschlagen worden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen zu entsprechen. Dies werde über das Gebäudemanagement überarbeitet und geprüft. Beispielsweise müsse die Brandschutzordnung eingehalten werden. Eine konstruktive Zusammenarbeit sei vorhanden.

Das Ostfriesische Landesmuseum nehme aufgrund der Personalsituation nicht am Kinderfest teil. Eine Mitarbeiterin sei im Urlaub. Ein weiterer Mitarbeiter der Museumspädagogik werde eine andere Stelle annehmen. Das Landesmuseum sei daher nicht in der Lage, ein qualitativvolles Angebot vorzubereiten.

Frau Eilers weist darauf hin, dass das Pelzerhaus von außen in keinem guten Zustand sei und daher nicht sonderlich gepflegt erscheine. Die Farbe würde abbröckeln. Das Gebäudemanagement sollte die Fassade überprüfen.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Dr. Jahn gibt an, der Zustand der Pelzerhäuser sei durchaus bekannt. Er habe das Gebäudemanagement darum gebeten, aufgrund des häufigen Starkregens regelmäßige Kontrollgänge durchzuführen, um Schäden zu vermeiden. Dies werde auch durchgeführt. Instandsetzungsarbeiten seien jedoch mit Kosten verbunden.

Herr Kronshagen bestätigt, dass die Pelzerhäuser äußerlich früher in einem besseren Zustand gewesen seien. Seines Erachtens würden aufgrund des heutigen Zustands dort weniger Trauungen durchgeführt.

Herr Dr. Jahn bemerkt, das Pelzerhaus stehe seit März leer. Agilio nutze und pflege das Gebäude im Rahmen der Möglichkeiten. Es werde versucht, die Weihnachtskünstler nochmal in den Pelzerhäusern unterzubringen. Mitte September werde eine entsprechende Versammlung stattfinden. Das Budget sei nicht mehr vorhanden. Die Weihnachtskünstler würden dies selber finanzieren.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.